

In Stoneygate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We used to gather at the school's gates after the bell had rung. We stood there whispering and giggling. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us through a hole in the wall. He led us down a deep hole dug into the earth with old doors slung across it as an entrance and a roof. The place was hidden from the school and from the houses of Stoneygate by the slope and by the tall grasses growing around it. The wild dog Jax waited for us there. When Jax began to growl, Bobby Carr threw one of the doors aside. He looked out at us, checked the faces, called us down. We stumbled one by one down the crumbling steps. We crouched against the walls. The floor was hard-packed clay. Candles burned in niches in the walls. There was a heap of bones in a corner. Askew told us they were human bones, discovered when he'd dug this place. There was a blackened ditch where a fire burned in winter. The den was lined with

Begriffslernen im bilingualen Sachfach Geschichte

**Referat von
Birgit Langenscheid**

Aufbau des Referates

- **Problemstellung**
- **Begriffslernen**
 - Wichtigkeit des Begriffslernens
 - Welche Begriffe?
 - Wie Begriffe lernen?
- **Unterrichtsformen, die das Begriffslernen erleichtern**

1. Problemstellung

- **fremdsprachiges Sachlernen: kognitive und sprachliche Kompetenzen der Lernenden klaffen häufig auseinander**
- **„Eine bloße Zusammenstellung von Fachbegriffen und zweisprachigen Glossaren für das Fachvokabular greifen zu kurz“**
- **Aufgabe der Didaktik: Wie kann Kluft überbrückt werden? Mit Unterstützungssystemen (scaffolding)!**

In Stoneygate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We used to gather at the school's gates after the bell had rung. We stood in a circle, holding hands. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us through the wilderness to Askew's den, a deep hole dug into the earth. It had a low, arched entrance and a roof of mud and straw. The walls were lined with all grasses growing in the area. A wild dog Jax waited for us there. When we entered, Jax growled and then lay down. We crouched on the floor. The floor was hard-packed clay. Candles burned in niches in the walls. There was a heap of bones in a corner. Askew told us they were human bones, discovered when he'd dug this place. There was a blackened ditch where a fire burned in winter. The den was lined with

2. Begriffslernen

2.1. Wichtigkeit des Begriffslernens

- Zahl der verfügbaren lexikalischen Einheiten ist entscheidend für die Geschwindigkeit des Spracherwerbs
- Reiche Lexik ist Voraussetzung für Sicherheit in Syntax, beim Hörverstehen, Lesen und Schreiben, für das Ausdrucksvermögen und die Präzision des Denkens

2. Begriffslernen

2. 1. Wichtigkeit des Begriffslernens

- Das System des Sprachlerner muss über eine kritische Masse von 400-500 Lexemen und Chunks (ganzheitlich übernommene Wendungen) verfügen, ehe er selbst syntaktische Produktionen vornimmt

>>> **Konsequenzen für den Unterricht:**

Vermittlung eines umfangreichen Wortschatzes ist eine Voraussetzung für und erleichtert den Erwerb von Grammatik <<<

2. Begriffslernen

2. 2. Wichtigkeit des Begriffslernens im bilingualen Geschichtsunterricht

- Besonderheit Geschichte: Quellentexte
 - historische Fachbegriffe
 - Sachthema
 - für jede neue Quelle – und damit für jedes neue Thema - müssen neue akademische Sprachregister aufgebaut werden
 - Sprachregister sind z. T. nicht mehr gebräuchlich

>>>> Sprache in Fachtexten und Quellen unterscheidet sich erheblich von der Alltagssprache aus dem Englischunterricht <<<<

2. Begriffslernen

2.3. Welche Begriffe?

2.3.1. Fach- / Methodisches Vokabular

- Langer-Plän fordert den Aufbau von geschichtlichen Grundbegriffe und Fachvokabular (auch im muttersprachlichen Geschichtsunterricht) > kann auf andere, vergleichbare Operationen übertragen werden, z. B. Quelleninterpretation

2. Begriffslernen

2. 3. 2. Sach- / Themenvokabular

- Bei jedem neuen Text, bei jeder neuer Quelle muss die Lehrerin unbekanntes Vokabular und Wortprobleme im Vorfeld identifizieren

2. Begriffslernen

2. 4. Wie Begriffe lernen?

2. 4. 1. Die Kulturelle Vermittlung von Sprache

- Jüngere, empirisch arbeitende Linguisten: Sprache muss heute nicht mehr als Instinkt sondern als ein kulturelles Werkzeug betrachtet werden, das im Gebrauch in der sozialen Interaktion mit Experten erworben wird (Krämer / König 2002)
- Sprache ist keine angeborene Sprachfähigkeit, und wird nicht genetisch, sondern kulturell (und nur kulturell!) vermittelt (Tomasello 1999, 2008)

2. Begriffslernen

- Die Bedeutung von Wörtern wird bei der Erfahrung ihres Gebrauchs gelernt > Im sprachbegleiteten Handeln erschließen sich für den Lernenden relevante Bedeutungen > Soziale Rückmeldungen in der Interaktion garantieren ein gewisses Maß an Intersubjektivität
- Beim Wörterlernen kommt es nicht auf die Speicherung als Lautkette / Buchstabenkette an, sondern auf die Konzepte für die die Wörter stehen > Konzepte der Wörter müssen im Unterricht entwickelt werden!

2. Begriffslernen

- Wort ist nicht nur ein Zeichen, das bei jedem Subjekt mit der gleichen Vorstellung im Gehirn verbunden ist > es ist nicht sicher, das andere dieselbe Vorstellung mit diesem Zeichen / Wort verbinden > kann nur durch sprachliche Interaktion herausgefunden werden

>>> Konsequenz für den Unterricht: Der Unterricht sollte möglichst viele Möglichkeiten zur Kommunikation und Interaktion mit Muttersprachlern, dem Lehrer oder authentischem Material in der Zielsprachen bieten! <<<

2. Begriffslernen

2.4. 2. Chunk- / Lexemlernen

Lexik spielt eine zentrale Rolle im Spracherwerbsprozeß

Language production consists primarily of piecing together the ready-made units appropriate for a particular situation > comprehension relies on knowing which of these patterns to use in these situations > teaching should center on these patterns and the ways they can be pieced together, the ways they vary and the situations in which they occur

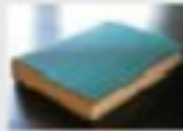
>>> **Konsequenz für den Unterricht:** Statt Einzelwörtern sollten im Rahmen der Wortschatzarbeit Chunks vermittelt werden <<<

How to ...

... talk about written sources

types of written sources

book:
Buch



deed:
Urkunde



newspaper:
Zeitung



personal letter:
persönlicher Brief



magazine: Zeitschrift | advertisement: Werbung | handbill, flyer: Flugblatt
| published, unpublished document: veröffentlichtes, unveröffentlichtes Dokument | government document: Regierungsdokument | account: Bericht | law: Gesetz | court decision: Gerichtsbeschluss | diary: Tagebuch | will: Testament | Bible: Bibel

records from/accounts of the past
Aufzeichnungen/Berichte aus der Vergangenheit

the source was recorded during the event/
immediately after the event/after a lapse
of time
die Quelle wurde während des Ereignisses/direkt nach dem Ereignis/nach einiger Zeit aufgezeichnet

first-hand knowledge/eyewitness/contemporary witness
Wissen auf erster Hand/Augenzeuge/Zeitzeuge

the source was written by ...
die Quelle wurde von ... geschrieben
the author refers to/makes a reference
to ...
der Autor bezieht sich auf ...

his/her message might be that ...
seine/ihre Botschaft könnte sein, dass ...
for public/private use
für den öffentlichen/privaten Gebrauch
to provide interesting clues
interessante Hinweise geben

the text/chart/picture does not say anything
about .../does not give evidence of .../
does not provide information on .../does
not answer the question of whether ...
der Text/das Diagramm/Bild sagt über ...
nichts aus/erfährt keine Beweise für .../
gibt keine Informationen über .../beant-
wortet die Frage nicht, ob ...

it shows/reveals/presents/deals with/focus-
es on/illustrates information on/proves
that ...

es zeigt/offenbart/präsentiert/behandelt/
richtet den Blick auf/illustriert Informa-
tionen über/beweist, dass ...

a biased source

eine voreingenommene Quelle

a preconceived idea/notion

eine vorgefasste Meinung

to be open minded

unvoreingenommen sein

to speculate about sth.

Vermutungen über etw. anstellen

the information seems to be trustworthy/
reliable/flawed/imprecise

die Informationen scheinen vertrau-
enswürdig/zuverlässig/fehlerhaft/
ungenau zu sein

to evaluate the reliability/to cross-check
die Glaubwürdigkeit überprüfen/eine
Gegenprobe machen, etw. nachprüfen

I can prove my argument by referring to ...
ich kann durch den Verweis auf ... mein
Argument beweisen

to read a source skeptically/critically
eine Quelle skeptisch/kritisch lesen

to find/record/hide/contain/describe details
Details entdecken/erfassen/verstecken/
beinhalten/beschreiben

quote, quotation/to quote
Zitat/zitieren

2. Begriffslernen

2.4.3. Einführung unbekannter Begriffe in drei Stufen

- Re-Aktivierung von bereits vorhandenem Vokabular und Sachwissen mit Pre-Reading-Activities mit Methoden wie Assoziogramm, Bildimpuls, Mindmap, Strukturdiagramm
- Einführung neuer Begriffe: sollten grundsätzlich an die Tafel geschrieben werden. Bei Verben die Stammformen, die dazugehörige Präposition; bei Adjektiven die Präposition

2. Begriffslernen

- Verwendung der Begriffe
 - Kommunikation & Interaktion mit „Experten“ > erfragen, aushandeln von Sprachbedeutungen (s. o.)
 - Methoden: z. B. Erstellung eines Fachwörterlexikons, die Erstellung und das Spielen eines Fachbegriffe-Memorys, die Entwicklung von Vokabel-Mindmaps und das Erschließen von Wortfeldern („Zehn Wörter finden“).

3. Unterrichtsformen, die das Begriffslernen erleichtern

3. 1. Jim Cummins Modell der Aufgabentypen im Unterricht

- Aufgaben sind durch zwei Hauptdimensionen charakterisiert
- Grad der kognitiven Schwierigkeit
- Grad der situativen und inhaltlichen Kontextualisierung

3. Unterrichtsformen

3. 2. Aufgabenschwierigkeit und Sprachkompetenz (BICS & CALP)

- einfache Aufgaben können oft mit Hilfe einfacher, interpersonaler Sprachkompetenz (basic interpersonal communication skills – BICS) gelöst werden
- schwierigere Aufgaben erfordern meist schon fachsprachliche Kompetenz (cognitive academic language proficiency – CALP)

3. Unterrichtsformen

3.3. Kontextualisierung

- Aufgaben, die stärker in interpersonale und/oder inhaltliche Kontexte eingebunden sind, sind leichter zu lösen als solche, die frei von äußerer Hilfe und Begleitmaterial bearbeitet werden müssen

In Stonegate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We used to gather at the school's gates after the bell had rung. We stood in a circle, holding hands. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us

3. Unterrichtsformen

3.3. Kontextualisierung

- Möglichkeiten der Kontextualisierung

- interpersonale Unterstützung – sei es durch

- Feedback und Kommunikation mit anderen

- Schülern oder mit dem Lehrer

- inhaltliche Hilfen - z. B. Bilder, Texte & Filme,

- die eine Übung zusätzlich veranschaulichen

- oder erklären.

3. Unterrichtsformen

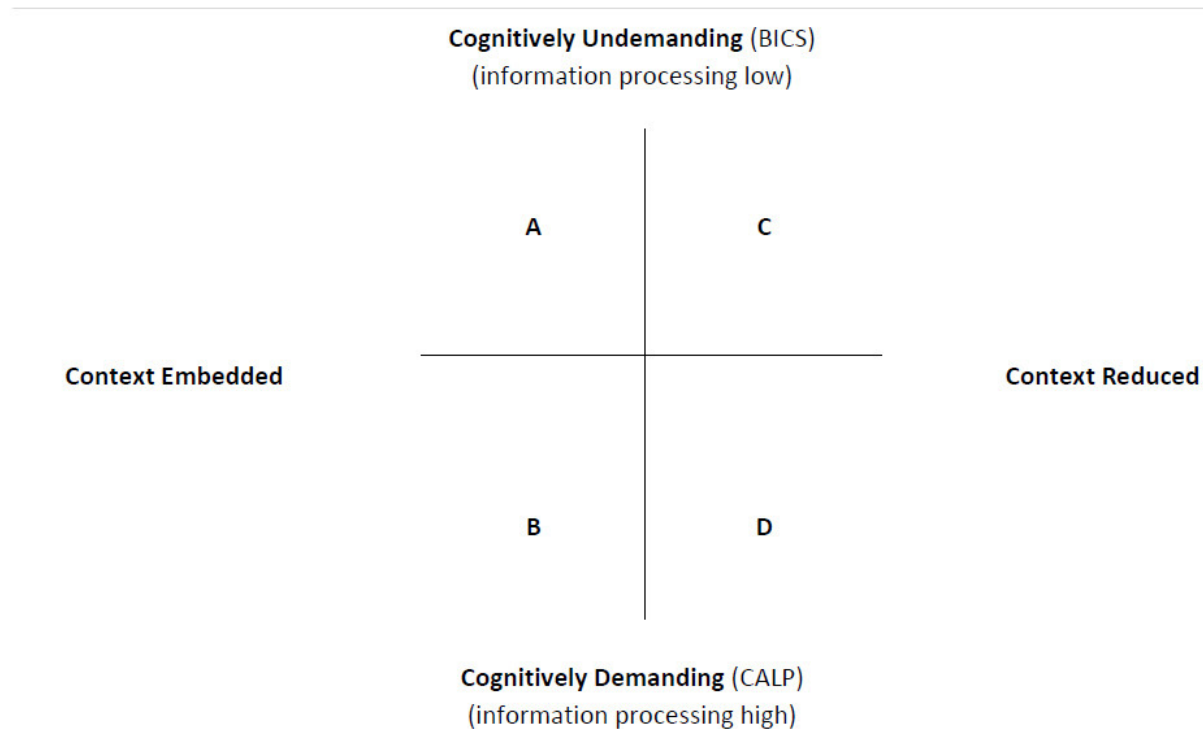


Abbildung: Grad der begleitenden Hilfen und der kognitiven Schwierigkeit sprachlicher Aufgaben und Aktivitäten im Unterricht.

3. Unterrichtsformen

- Alle Aufgaben lassen sich entsprechend ihrem Schwierigkeitsgrad und ihrer Eingebundenheit einem der Quadranten A, B, C oder D zuordnen.
- **Aufgabenbeispiele**
 - A: Arbeit in Kleingruppen
 - C: Abschreiben von der Tafel; Ausfüllen von Arbeitsblättern / Lückentexten (drill-and-practice).
 - B: Teilnahme an intellektuellen Diskussionen; Überzeugen einer anderen Person von einer eigenen Meinung; Berichten über eine Gruppenarbeit
 - D: Schreiben eines Aufsatzes

3. Unterrichtsformen

Gradueller Aufbau akademischer Sprachregister:

- Beginn mit A-Aufgaben (BICS)
- B-Aufgaben (einfaches Vokabular aus akademischen Registern, aber immer auch noch mit Mitschülern oder dem Lehrer besprochen werden können, um Verständnisprobleme zu klären)

3. Unterrichtsformen

- D-Aufgaben, die ganz allein bewältigt werden müssen und die Beherrschung akademischer Register voraussetzen.
- C-Aufgaben hält Cummins für wenig geeignet. Sie sollen nur von Zeit zu Zeit zur Verstärkung oder zum Üben einzelner Fähigkeiten eingesetzt werden.

Literatur

- Cummins, Jim: Language, Power and Pedagogy: Bilingual children at the crossfire. Clevedon et al. 2000.
- Kilic, Nalan: “Was sind denn Knappen?” Methoden zum Umgang mit unbekanntem Fachbegriffen. In: Lernchancen 59 (2007), S. 24 – 31.
- Krischer, Barbara: Hilfe – der Text ist zu schwer! Typische sprachliche Stolpersteine in Fachtexten – und wie man sie umgeht. In: Lernchancen 59 (2007), S. 32 – 46.

Literatur

- Langer-Plän, Martina: Problem Quellenarbeit. Werkstattbericht aus einem empirischen Projekt. In: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 54 (2003), S. 319-336.
- Dies. und Helmut Beilner: Zum Problem historischer Begriffsbildung. In: Günther-Arndt, Hilke und Michael Sauer (Hrsg.): Geschichtsdidaktik empirisch. Untersuchungen zum historischen Denken und Lernen. Münster 2006, S. 215-249.
- Liebig, Sabine und Lars Schmelter: Quellentexte verstehen. Texte erschließen im Geschichtsunterricht. In: Lernchance 59 (2007), S. 20 – 23.
- Steinmetz, Maria: „Fette“ Texte knacken. Die sprachlichen Mittel eines Fachtextes kennen und verstehen. In: Lernchancen 59 (2007), S. 47 – 55.

In Stoneygate there was a wilderness. It was an empty space between the houses and the river, where the ancient pit had been. That's where we played Askew's game, the game called Death. We used to gather at the school's gates after the bell had rung. We stood there whispering and giggling. After five minutes, Bobby Carr told us it was time and he led us through the wilderness to Askew's den, a deep hole dug into the earth with old doors slung across it as an entrance and a roof. The place was hidden from the school and from the houses of Stoneygate by the slope and by the tall grasses growing around it. The wild dog Jax waited for us there. When Jax began to growl, Askew drew one of the doors aside. He looked out and checked the gates, called us down.

The End

We stumbled one by one down the rumbling steps. We crouched against the walls. The floor was hard-packed clay. Candles burned in niches in the walls. There was a heap of bones in a corner. Askew told us they were human bones, discovered when he'd dug this place. There was a blackened ditch where a fire burned in winter. The den was lined with